

Es soll an allen möglichen Ecken und Enden gespart werden

Die Regierung will in wenigen Tagen das fertig verhandelte Sparpaket präsentieren. 27 Milliarden Euro sollen eingespart werden.

Die Bundesregierung ist sich wohl nicht der Tatsache bewusst, dass die überwiegende Anzahl der MitarbeiterInnen im öffentlichen Dienst in Wirklichkeit Klein- und Mittelverdiener sind.

Ihnen auszurichten, sie sollen von diesen Gehältern noch was abgeben, das ist schlicht und einfach eine Frechheit!

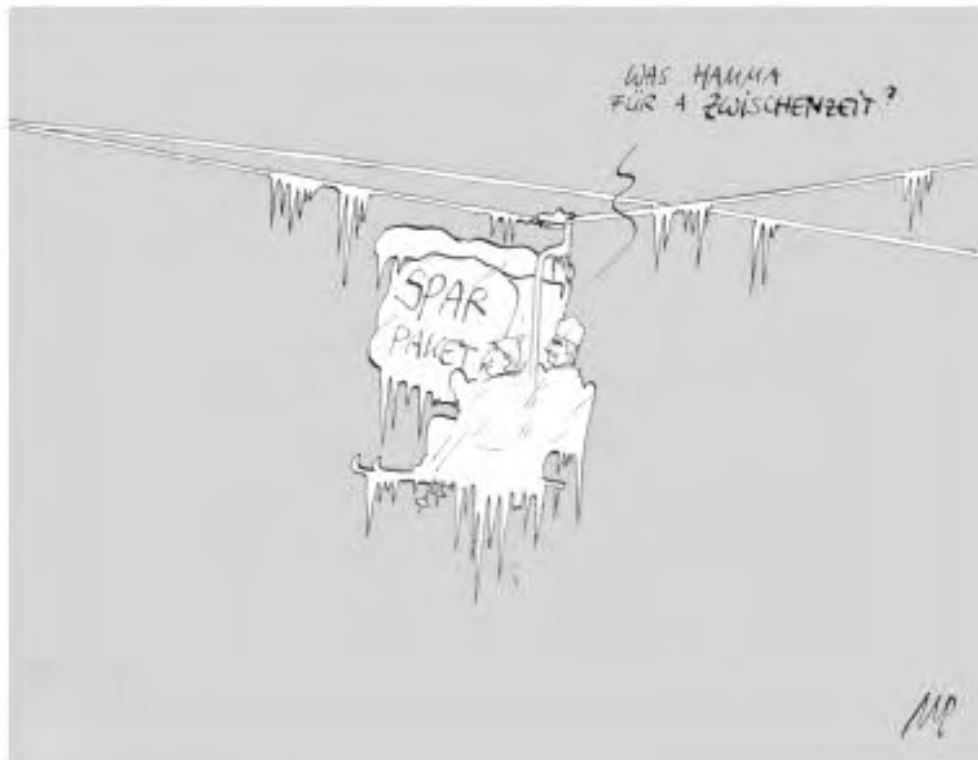
Schauen wir uns doch die tatsächlichen Einkommensverhältnisse in der Schulverwaltung bei den Reinigungskräften, Hausarbeitern, Schulwarten, Schreibkräften, Sekretärinnen im Bereiche der AHS, HAK/HAS oder BAKIP (Bundesanstalten der Kindergartenpädagogik) und SachbearbeiterInnen in der Hoheitsverwaltung an.

Lieber Herr Vizekanzler, Sie kennen sicher die Einstiegsgehälter einer Reinigungskraft, wenn nicht, dann darf ich diese Ihnen hiermit mitteilen:

1286,60 Euro brutto. Jetzt wollen Sie doch allen Ernstes diesen MitarbeiterInnen des öffentlichen Dienstes weismachen, dass noch ein Solidarbeitrag zu zahlen ist.

Ein sehr großer Prozentsatz der Kolleginnen und Kollegen hat das Vertrauen in diese Bundesregierung bereits verloren.

Robert Kugler
2020 Hollabrunn



Koalitions-Herrenabfahrt – so sieht Michael Pammesberger die Fortschritte beim Sparpaket

Gerichte werden eliminiert

Nun soll wieder einmal bei den Gerichten gespart werden: Nicht nur, dass die Gerichte personell ohnehin schon „ausgedünnt“ sind, will man Bezirksgerichte „zusammenlegen“.

Dass dies für die Bevölkerung eine Belastung darstellt, ist offensichtlich, ebenso offensichtlich ist aber auch, dass damit das

gesamte Gerichtspersonal immer mehr überlastet wird. Bei Gericht zu arbeiten, Recht zu finden und zu sprechen, Grundbücher zu führen, Pflegschaftssachen zu beurteilen, ist nicht einfach, dazu braucht man doch ein wenig mehr Zeit als beispielsweise in einem Aufsichtsrat zu sitzen!

Dr. Peter Mussi
9020 Klagenfurt

Krise in Griechenland

Die Äußerungen vom Herrn D. Droutsas in den österreichischen Medien bezüglich der Krise in Griechenland sind nicht nur unzutreffend, sondern auch charakteristisch für die politischen Qualitäten eines Mannes, der leider von Georg Papandreou für ein paar

Monate als Minister für Auswärtiges eingesetzt wurde.

Zunächst muss ich der falschen Behauptung widersprechen, dass nämlich die griechische politische Elite (allein) die Verantwortung für die heutige Schuldenkrise in Griechenland trägt.

Die griechischen Politiker belastet ohnehin genügend Schuld deswegen, dies kann jedoch genauer bestimmt werden, indem man die tieferen Ursachen der Krise erst analysiert, einer Krise, die nicht nur Griechenland erschüttert, sondern zugleich die gesamte Eurozone heute ernsthaft bedroht.

Was aber die unseriösen Ansichten des Euroabgeordneten D. Droutsas angeht, wie sie im KURIER und in anderen Wiener Blättern veröffentlicht wurden, muss ich grundlegend betonen, dass vor allem er der am wenigsten Kompetente ist, Kritik an der griechischen Politik überhaupt zu üben.

Dieser Herr war nie im echten Sinne des Wortes ein Politiker in Griechenland, sondern ein Produkt dessen, was er selbst zu kritisieren sich anschickt: einer falschen Politik, wobei viele Posten der Minister nicht von Politikern, sondern von Papandreous Strohmännern besetzt wurden.

Daher stellt er nichts anderes dar als ein klassisches Symptom der griechischen politischen (System-)Krise und er täte besser daran, ganz zu schweigen.

Ioannis Tzortzis
Journalist und Politikwissenschaftler
ehem. Presserat der Griechen
Botschaft in Wien

Korrektur zur Sonderbeilage

Bezugnehmend auf die entgeltliche Sonderbeilage im KURIER vom 26. Jänner 2012, Thema „Nachhaltig Bauen/Simulationstechnik“, mussten wir leider feststellen, dass in der Bildunterschrift zur Visualisierung des Bauteils W2 der WU Wien auf der Seite 5, die Verantwortung für die Umsetzung dieses Bauteils dem Architekten Sir Peter Cook und seinem CRABstudio zugeschrieben wird.

Das ist unrichtig. Tatsächlich ist Architekt Sir Peter Cook und sein CRABstudio für das Departement Gebäudeaufbau W2 für die Planung verantwortlich.

Für die Umsetzung ist die Arge Campus WU BUS Architektur/Vasko+Partner verantwortlich.

Gerade bei einem Schlüsselprojekt wie der Wirtschaftsuniversität Wien ist eine präzise Darstellung der Fakten notwendig.

Vasko+Partner Ingenieure
1190 Wien

LIEBE LESERINNEN UND LESER! IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG. SCHREIBEN SIE AN DEN KURIER, 1072 WIEN, LINDENG. 52, ODER PER eMAIL AN leser@kurier.at ODER BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE www.kurier.at
► **Online-Foren:** Registrierte Benutzer haben auf KURIER.at die Möglichkeit, aktuelle Berichte zu kommentieren
Ihre Zuschriften können sowohl in der Zeitung als auch online veröffentlicht werden. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. GELEITET VON CHRISTIAN BARTOS

GASTKOMMENTAR

Basistunnel à la Kafka

VON JOSEF LUEGER



Im Dezember 2011 hat der niederösterreichische Landeshauptmann Pröll den Semmeringtunnel naturschutzrechtlich, wasserrechtlich und denkmalrechtlich bewilligen lassen.

Obwohl eine Tunnelabdichtung nach dem Stand der Technik den Bergwasserandrang weitgehend zurückhalten könnte, sollen auf Dauer bis zu 450 Liter Bergwasser pro Sekunde aus dem Tunnel abgepumpt werden. Das ist der sechsfache Wasserbedarf von St. Pölten. Beim alten Tunnelprojekt waren es „nur“ siebzig Liter pro Sekunde. Schon diese Menge reichte der NÖ

Naturschutzbehörde damals, um eine Bewilligung zu verweigern. Analog zu den erhöhten Bergwasser- ausleitungen steigern sich auch die Umweltauswirkungen auf das Sechsfache.

Wasserwarnung Als Sachverständiger der Tunnelgegner konnte ich im Verfahren nachweisen, dass die ÖBB-Experten die Bergwasserzutritte falsch prognostiziert und geschönt haben. Also sind noch viel größere Bergwasserzutritte möglich.

Schon 1992 hat man meine Warnungen ignoriert, vier Jahre später ist dann „völlig überraschend“ der massive Wassereinbruch im Sondierstollen eingetreten. Die unrichtige Bergwasserprognose ist deshalb von höchster Bedeutung, weil alle amtlichen Gutachten zu den Umweltauswirkungen auf diesen falschen Berechnungen aufbauen. Der Landeshauptmann

hat seine Sachverständigen allesamt auf ausdrücklichen Wunsch der ÖBB bestellt. Einige von ihnen haben an der Umweltverträglichkeitsklärung mitgearbeitet und dann ihr eigenes Werk begutachtet. Sie sind eindeutig befangen. In der Bewilligungsverhandlung wurden wichtige Sachfragen durch Wortentzug erstickt. Der Verhandlungsleiter hat

den Sachverständigen verbieten, solche Fragen zu beantworten. Das Protokoll wurde unrichtig und verkürzt erstellt.

Auf dieser Basis hat der Landeshauptmann seine Bewilligungen erteilt. Obwohl er wörtlich schreibt, „dass die Bergwassereinleitungen definitiv nicht zum gegenständlichen Projekt gehören“, genehmigt er sonderbarerweise genau diese (Kafka lässt grüßen!).

Begründung: Im Bescheid

begründet er die Nichtbeachtung aller Argumente gegen das Projekt mit „apodiktischen Vorgaben“, welche „weder angezweifelt, noch neu beurteilt werden“ dürfen.

Die Niederösterreicher sind klüger als ihr Landeshauptmann: Nach einer Gallup-Umfrage vom Sommer 2011 lehnen 70 Prozent den Semmering Basistunnel ab.

Dr. Josef Lueger ist Geologe, Sachverständiger und Mediator. Der Konrad-Lorenz-Preisträger leitet den Arbeitskreis „Qualitätssicherung und Behördenverfahren in politischen Entscheidungsprozessen“ im Forum Wissenschaft & Umwelt.

leser@kurier.at

Plüschtiere mit der Lizenz zum Kuseln

Baby Spielzeug „Zirkus Clown“ 3-teilig
 Besondere Spielzeuge, die die Fantasie fördern und die Kreativität wecken. Ein tolles Geschenk für Kinder, das sie zum Lachen bringt und sie zum Spielen anregt. Ein tolles Spielzeug für Kinder, das sie zum Lachen bringt und sie zum Spielen anregt.

CLUB-Preis
29,90 € in der Filiale

Baby Spielzeug „Käse“ 3-teilig
 Besondere Spielzeuge, die die Fantasie fördern und die Kreativität wecken. Ein tolles Geschenk für Kinder, das sie zum Lachen bringt und sie zum Spielen anregt. Ein tolles Spielzeug für Kinder, das sie zum Lachen bringt und sie zum Spielen anregt.

CLUB-Preis
29,90 € in der Filiale

Baby Spielzeug „Tafelberg“
 Ein tolles Spielzeug für Kinder, das sie zum Lachen bringt und sie zum Spielen anregt. Ein tolles Spielzeug für Kinder, das sie zum Lachen bringt und sie zum Spielen anregt.

CLUB-Preis
54,90 € in der Filiale

Info und Anmeldung zur CLUB-Mitgliedschaft unter Tel. 05 90 80 777 oder www.kurier.at